

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:  
Monatlich 3 40 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

## Flüsterpropaganda mit verkehrtem Ergebnis

Am Tage des Eintrittes der geschichtlichen Ereignisse in Ungarn, d. h. am 21. März d. J. wurden bekanntlich die Banken in der ungarischen Hauptstadt zumeist von jüdischen Einlegern stark in Anspruch genommen und gewaltige Summen behoben. Bereits dem nächsten Tag wurde die Auszahlung von Einlagen vorübergehend eingeschränkt, bis es die amtliche Verordnung über die Sperrung und Handhabung der jüdischen Gelder erfolgte. Die Nervosität der Einleger dauerte eigentlich nur einen Tag und die Stimmung beruhigte sich alsbald, so daß besonders von Geldern auf laufende Rechnung nur normale Abhebungen erfolgten. Kurz darauf fingen dann die behobenen Einlagen wieder an, in die Banken zurückzuwandern und in Bankentzügen wird die Summe der rückgewanderten Gelder auf mehr als die an eminderten Tage behobener Spargelder eingeschätzt. Besonders in der vergangenen Woche nahm die Rückwanderung der Spareinlagen ein lebhaftes Tempo an; dieser Umstand wird in Bankentzügen auf merkwürdige Ursachen zurückgeführt, nämlich auf mißgünstige Propaganda, die sich jedoch unerwarteterweise in ihrer Auswirkung ins Gute wandelte.

Unverantwortliche Elemente streuten besonders unter den jüdischen Einlegern die Nachricht aus, daß mit einer Geldabstempelung zu rechnen ist. Alsdann nichts dergleichen geschah, und diese Nachricht energisch dementiert wurde, trugen die Leute ihr Geld in die Banken in beschleunigtem Tempo wieder zurück, um so mehr, als sie auch zur Einsicht kamen, daß es trotz der Gefahr von Luftangriffen gescheiter ist, sein Geld in der sicheren Verwahrung der Bank, als zuhause zu halten. Wenn auch die Summe des rückgewanderten Geldes nicht die volle Höhe der vor sechs Wochen erfolgten Behebung erreicht, so bedeutet dies wieder nicht, daß neuerlich wesentliche Summen zurückgehalten wurden. Angesichts des Kursrückganges der Aktien an der Börse, wurde nämlich diesen gegenüber vor zwei Wochen stärkeres Interesse bekundet. Was dennoch bisher an Geld in die Banken nicht zurückgelangte, dürfte zum Großteil ausschließlich jüdisches Kapital gewesen sein, das nunmehr infolge der Anmelde- und Einlieferungs-pflicht für die Gelder der Juden schließlich doch in die Banken zurückgelangen wird. Da infolge der allgemeinen Verhältnisse auch in christlichen Kreisen mit einer stärkeren Sparsamkeit zu rechnen ist, dürften die Halbjahresbilanzen der Banken gegenüber dem Ende des vergangenen Jahres einen neuerlich erhöhten Einlagenzustand aufweisen.

## Amtliche schwedische Verlautbarung über den Kugellagerexport

Stockholm, 17. Mai. Wie die schwedische Telegraphenagentur meldet, hat ein Sprecher des schwedischen Außenministeriums eine Erklärung zu jenen Gerüchten abgegeben, die besonders in der amerikanischen Presse im Anschluß an die Kugellagerlieferungen an die Achsenmächte immer wieder erscheinen.

Der Exponent des Außenministeriums erklärte, daß die Kugellagerlieferung an die Achsenmächte im Jahre 1944 ganz im Sinne jener Vereinbarungen abgewickelt wird, die im Jahre 1943 mit England und

## Staatssekretär Dr. Ladislaus Baky kommt nach Sopron

Wie berichtet, findet am 23. Mai in unserer Stadt die feierliche Amtseinführung des neuen Obergespanns Großgrundbesitzer Anton von Rupprecht statt. Dem Vernehmen nach, besteht die Möglichkeit, daß der Installation auch Staatssekretär Dr. Ladislaus Baky beiwohnen wird.

Ueber das Festprogramm der Installation bei Komitat und Stadt Sopron erfahren wir folgendes:

9 Uhr vormittags: Festgottesdienst in der evang. Kirche; halb 10 Uhr vormittags: Messe in der Benediktinerkirche.

10 Uhr vormittags: Festgeneralversammlung des Komitats-Municipalausschusses im großen Saale des Komitats-

hauses. Anschließend Empfang der diversen Deputationen.

Halb 12 Uhr mittags: Außerordentliche Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses im Rathaus.

Tagesordnung: 1. Reskript des Innenministers über die Enthebung des Obergespanns Paul von Högné. 2. Reskript des Innenministers über die Ernennung des Großgrundbesizers Anton von Rupprecht zum Obergespann des Komitats und der Stadt Sopron.

Die außerordentliche Generalversammlung wird mit dem ungarischen Krede eröffnet werden. Nach Bekanntgabe der

obigen Reskripte wird der neue Obergespann von einer Kommission in den Sitzungssaal geleitet werden. Ihn begrüßt Bürgermeister Dr. Arpad Kameny. Auf die Begrüßung wird der neue Obergespann antworten und sein Arbeitsprogramm entfallen. Der neue Regierungsvertreter der Stadt wird dann vom Führer der Nationaltreuen Stadtpartei Oberstudienrat Samuel Németh und dem Präses der Städtischen Einheitspartei Dr. Stefan Pinezich begrüßt werden. Im Rahmen der Generalversammlung greift voraussichtlich auch Staatssekretär Dr. Ladislaus Baky das Wort.

## Neuerliche erfolgreiche Aktion der ungarischen Truppen im Karpathenvorgelände

Berlin, 17. Mai. Westlich von Butor setzen die Sowjets die Angriffe fort. Im Karpathenvorland haben die ungarischen Truppen einen wichtigen Aufklärungs-vorstoß unternommen. Hierbei wurden dem Feind erhebliche Verluste zu-

gefügt und Gefangene eingebracht. Im Verlauf der Aufklärung wurde festgestellt, daß die Sowjets den Ausmarsch im Raum Lenberg-Kolomea fortsetzen. Deutsche Militärfreie erwarten von hier aus eine neue Sowjetoffensive.

Verbände der Heeres-Flakartillerie schossen seit Beginn des Ostfeldzuges 2000 feindliche Flugzeuge ab, davon erzielten allein 300 Abschüsse die Heeres-Flakabteilungen 275 und 279.

## Der Kampf an der süditalienischen Front wird noch immer im Vorraum der deutschen Hauptkampflinie geführt

Berlin meldet: Zwischen dem Tyrrhenischen Meer und Cassino dauern die harten Kämpfe mit den neu aufgestellten amerikanischen und britischen Truppenverbänden an. Deutsche Streitkräfte haben im Küstengebirge nach zähem Widerstand in kurzen Bewegungen neuere Vorbereitungsstellungen bezogen. Im jeweiligen Brennpunkt der Kämpfe blieben reichlich Sicherungstruppen zurück, die

wiederholten feindlichen Angriffe zum Stehen brachten und zerklühten. General Alexander hat den Schwerpunkt seiner Truppen in das nördliche Drittel zwischen Küstengebirge und Cassino verlegt. Seine Bemühungen, die angelsächsischen Streitkräfte in westlicher Richtung vorwärtszubringen, wurden in schweren Kämpfen vereitelt. Von besonderer Heftigkeit waren die Kämpfe

bei der Straßenkreuzung Cassinos. Hier wurden 22 englische Kampfwagen abgeschossen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der kriegerische Geist der deutschen Heeresverbände die feindlichen Anstürme um den Erfolg gebracht hat.

Aus Berlin wird zur süditalienischen Kriegslage noch berichtet, daß der erbitterte Kampf außer einigen Höhen den Angelsachsen auch Dienstag keinen Erfolg brachte. Wie in deutschen militärischen Kreisen erklärt wird, sind mit den Erfolgen selbst die Angelsachsen nicht zufrieden. Die Schlacht wird noch immer im Vorraum der deutschen Hauptkampflinie geführt.

## Letzter Hilferuf Tschiangkai-scheks an die USA

Schanghai, 17. Mai. Durch die erfolgreichen Operationen der Japaner in Manipur und Nordburma haben die Lebensmittel- und Kriegsmaterialzufuhren an Tschungking-China eine völlige Unterbrechung erlitten. Die chinesische Bevölke-

rung flieht aus Westhonan vor dem Hungertod. Das 14. amerikanische Fliegerkorps ist ohne Nachschub, desgleichen das chinesische Heer. Die Lage ist trostlos. General Tschiangkai-schek richtete an die USA einen letzten Hilferuf.

## Moskaus Imperialismus und die Angelsachsen

NY berichtet: In Budapest politischen Kreisen schenkt man der Nachricht des „Daily Steady“, wonach die Sowjets an der Befestigung Norwegens teilhaben wollen, besondere Aufmerksamkeit. Man weist darauf hin, daß das diesbezügliche Ansinnen Moskaus an die Europa-Kommission bezeichnend für die immer härter in den Vordergrund tretenden imperialistischen Absichten des Kremls ist. Moskau scheidet heute selbst davor nicht mehr zurück, Ambitionen auch auf solche Gebiete zu hegen, die keineswegs in den Lebensraum der Sowjetunion eingereicht werden und auf die weder geschichtliche noch wirtschaftliche

Ansprüche seitens der Sowjetunion bestehen können. Die norwegische Exilregierung stimmte diesem Plan übrigens nur unter der Bedingung zu, daß gemeinsam mit den angelsächsischen und bolschewistischen Truppen auch reguläre Einheiten der norwegischen Armee an der „Befreiung“ des Landes teilnehmen. Als bezeichnender Gegensatz zu der Aktivität Moskaus wird die jüngste Erklärung Hulls gewertet, der sich bezüglich der außenpolitischen Pläne der USA in tiefes Schweigen hüllte und bloß geneigt war, zu versichern, daß er sich in keine Prophezeiungen einlassen will.

den USA getroffen wurden. Eben deshalb muß der Wunsch Englands und der USA auf Einstellung dieser Lieferungen an die Achsenmächte zurückgewiesen werden. Ferner muß bemerkt werden, daß die Lieferung schwedischer Kugellager nur

einen kleinen Teil der deutschen Kugellagererzeugung darstellt. Deswegen erscheint es als lächerlich, zu behaupten, daß die deutsche Kugellagererzeugung der schwedischen Lieferung halber nicht ausgebaut wurde.

## Pro Patria

Gefreiter Tibor Zergenyi fand am 4. April l. J. an der Ostfront den Helden-tod. Die heilige Seelenmesse wird am 20. d., halb 8 Uhr früh, in der Heiligengeistkirche gelesen.

## Konfirmation

Die Konfirmation der ungarischen Knaben und Mädchen wird von Senior Ludwig Ziermann am Christi-Simmelfahrts-Tag, um halb 10 Uhr, in der evangelischen Kirche stattfinden.

Die Presbyter und Konventsmitglieder versammeln sich eine Viertelstunde vorher im Schulhof, von wo sie die Kinder im feierlichen Zug in die Kirche führen.

## Todesfälle

In den letzten Tagen sind in Sopron verchieden: Witwe May Kelyár, geb. Maria Rozás, im 65. und Frau Paul Bertha, geb. Elise Kiss, im 67. Lebensjahre.

### Der Aufruf des Ministerialkommissars des Verbandes der Frontkämpfer

HM Koloman Kiss, den der Innenminister, nach seiner Abdankung als Präsident des Verbandes der Frontkämpfer, zum Ministerialkommissar des Verbandes ernannt hatte, erließ gelegentlich seines Amtsantrittes einen Aufruf, in dem er zu gesteigerter Arbeitsleistung und zur Pflege soldatischer Tugenden ermahnt. Mögen alle vor Augen behalten, daß in diesem entscheidungsvollen Kampfe auf Leben und Tod, in dem auch unsere Truppen teilnehmen, nur ein tapferes Verhalten und eine christlich-nationale Gesinnung die Zukunft unserer Nation sichern kann. Der Aufruf schloß mit der Befehlsgabe der Neuernennungen.

### Es ist damit zu rechnen, daß der Druck der Alliierten gegen die Schweiz verstärkt wird

Bern, 17. Mai. Bundespräsident Stampfli sprach am Sonntag beim Mittagessen des freimüthig-demokratischen Parteitages in Luzern über innerpolitische Fragen. Am Schluß seiner Ansprache ging er auf die Neutralitätsfrage ein. Die Neutralität — so führte er aus — seien seit einiger Zeit Gegenstand einer wenig erwünschten Aufmerksamkeit von Seiten der Kriegführenden. Es sei damit zu rechnen, daß auch der Druck gegen die Schweiz verstärkt werde, obwohl diese ihre Kriegsmaterialtransporte seit zwei Jahren durch die beiden letzten Wirtschaftsabkommen mit Deutschland freiwillig stark herabgesetzt habe. Diese Herabsetzung habe einem eigenen souveränen Bedürfnis entsprochen und sei nicht auf Druck hin erfolgt, weil die Schweiz ihre Kriegsmaterialproduktion nach Möglichkeit habe herabsetzen wollen, damit nicht bei einer Einstellung dieser Produktion plötzlich eine große Zahl von Arbeitern auf der Straße sitze. Wenn der Druck erneut einleken sollte, so würde die Schweiz ebenso wie Schweden ihre Lebens- und Existenzrechte energisch verteidigen. Die Schweiz verteidige nur das Recht auf Existenz auf dem Boden des Völkerrechts. Das setze aber eine geschlossene Einigkeit zwischen Volk und Regierung voraus, denn nur das mache Eindruck. Wenn die Schweiz die Katastrophe übersehen wolle, so hätten alle Schweizer die Pflicht zum Zusammenstehen und zur entschlossenen Verteidigung.

**Städt. Lichtspieltheater**  
Vom 16. bis 18. Mai, Dienstag bis Donnerstag:

#### Die Nacht der Abenteuer

Sonderbare und fesselnde Liebesabenteuer aus der galanten Zeit des französischen Sonnenkönigs mit **Mida Valli**. Spannend, amüsan und pompöse Aufmachung! Beiprogramm: Orgelkölle und Wochenschau. Für Jugendblitze unter 16 Jahren zugelassen! Vorstellungen um 1/4, 1/6 und 1/8 Uhr; Donnerstag (Feiertag) auch um 1/2 Uhr.

## LOKALBERICHTE

**Personalmeldung.** Obergespan Anton von Rupperecht, der mehrere Tage amtlich in Budapest weilte, ist nach Sopron zurückgekehrt. Vor der Rückkehr weilte er in Szombathely, wo er an der Sitzung der Landwirtschaftlichen Kammer Obertransdanubiens präsiidierte.

**Promotion.** Der hiesige Polizeihilfsinspektor Bela Rimóczy wurde an der Kolozsvärer Universität zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert.

**Wegen des morgigen Feiertages erschieint unsere nächste Blattfolge Freitag nachmittags zur gewohnten Stunde.**

50 hiesige Gewerbetreibende wurden vom Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde zu 4 bis 200 Pengö Geldstrafe verurteilt, weil ihre Lehrlinge die Lehrlingschule unentschuldigt versäumten.

Auf dem Széchényi-Platz ist gestern mit der Errichtung eines 12mal15 Meter tiefen Zementbeckens, dessen Wasser Luftschutzweden dienen wird, begonnen worden.

**Arztliche Nachricht.** Dr. Báll Eugénia, Kinderärztin, ordiniert: Templom-utca 11, I. Stock, Telephon: 380.

Neue Gewerbebescheine werden bis auf weiteres im Sinne der Verfügung des Handelsministers nicht ausgestellt. Die Anordnung steht mit der wirtschaftlichen Umstellung in Zusammenhang.

**Goldene Hochzeit.** Sonntag feierte der Partwächter des Wienerberges, Josef Wabel, mit seiner Gattin, geb. Katharina Schranz, das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Den Ehebund segnete neuerlich in der Heiligengeistkirche Stadttaplan Georg Kovács. Der schönen kirchlichen Zeremonie wohnten nebst den Kindern und Entelkindern viele Gläubigen bei, die dem Jubelpaar herzliche Glückwünsche darbrachten.

**Theaternachricht.** Heute (Mittwoch) abends gelangt im Stadttheater das Lustspiel mit Gesang „Chipette“ zur Wiederholung. Donnerstag nachmittags und abends wird die Operette „Totaji ahu“ aufgeführt. Freitag abends: „Badewirag“, Operette.

Auf der Raaber Landstraße wurde der Gwörer Tagelöhner Wendelin Kiss, der mit seinem Fahrrad heimwärts fuhr, von einem Lastauto niedergestoßen. Kiss erlitt einen Nasenbeinbruch. Auch das Fahrrad wurde stark beschädigt. Der geschädigte Tagelöhner hat gegen den lässigen Autolenker die Anzeige erstattet.

**Schwaben und Russen.** Wenn Sie vollständig von Ihren Schwaben und Russen befreit wollen werden, machen Sie, bitte, einen Versuch mit Schwabenschilin aus der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

In der städtischen Volksbücherei sind im April in 2686 Fällen 8040 Bücher ausgeben, bzw. ausgetauscht worden. An Legebühren floßen 1050.44 Pengö ein. Die Bücherei wurde um 100 neue Werke bereichert.

**Aus dem Komitat.** In der Gemeinde Berehleg fand letzten Sonntag die Fahnenweihe der Kalot.-Organisation statt. Mit der Fahnenweihe ging die Aufnahme neuer Mitglieder einher.

**Feldpostpakete** können — wie MZZ meldet — ab 20. Mai abermals an die Front geschickt werden. Die Pakete müssen nach bisherigem Verfahren genau adressiert sein und dürfen keine verderblichen Lebensmittel enthalten.

**Bereinsnachricht.** Der Transdanubische Touristenverein hält heute Mittwoch, 8 Uhr abends, eine Ausschusssitzung ab; es werden laufende Angelegenheiten beraten.

**Einzahlung der Steuer.** Das städtische Steueramt gibt bekannt: Wir fordern alle diejenigen Steuerträger, die ihre fällige Steuerchuld bis 15. Mai nicht eingezahlt haben, hiemit auf, dieselbe innerhalb acht Tagen, das ist bis 23. Mai, umiomehr einzuzahlen, da nach Ablauf dieser Frist — ohne weitere Mahnung — sofort die Pfändung beginnt.

**Die Hausbau-Genossenschaft des Krutzberges** richtete an die Stadtverwaltung eine Eingabe, in welcher das Ersuchen gestellt wird, zum Bau von Familienhäusern an der linken Seite der Preßburgerstraße Baupläze zu überlassen. Die städtischen Sachkommissionen werden sich mit dieser Eingabe in Kürze befassen.

### Vereinfachung der Haushaltung der Komitate, Städte und Gemeinden

Der Ministerrat verhandelte die über die Vereinfachung der Haushaltung der Komitate, Städte und Gemeinden herauszugebende Regierungsverordnung. — Im Sinne dieser Verordnung ist die Gutbeihung jener Komitate, Städte oder Gemeindebevollmächtigte durch eine höhere Behörde nicht erforderlich, deren Gegenstand eine im Kostenvoranschlag nicht gedeckte, während eines Jahres auftauchende Ausgabe bildet, die in der Verordnung angegebenen Wertgrenzen nicht übersteigt, — vorausgesetzt, daß zwecks Sicherung der Deckung eine Erhöhung der öffentlichen Abgaben oder die Durchführung einer Kredithandlung nicht notwendig wird. Die Wertgrenze beträgt bei den Komitaten 50.000 Pengö, bei Städten, wenn die Seelenzahl der Stadt 30.000 nicht erreicht, 30.000 Pengö, wenn die Seelenzahl der Stadt 30.000 übersteigt, 50.000 Pengö, bei Groß- und Kleingemeinden, je nach der Seelenzahl, von 2500 bis 30.000 Pengö.

**ELITE-MOZGÓ**  
Vom 17. bis 18. Mai, Mittwoch bis Donnerstag: Der ungar. Lustspielschlager **Mufi**

Nach dem Stück von Bónyi Adorján. — Hauptrollen: Pellsözy Irén, Szilassy László, Turay Ida, Latabár Kálmán, Csontos Gyula, Bertl Lili, Major Ida. Jugendfrei! Beginn der Vorstellungen: 1/4, 1/6, 1/8 Uhr; Donnerstag (Feiertag) auch um 1/2 Uhr.

## HANS SCHRADA

Zum Gedenken an seinen Fliegertod am 10. Mai

Nahe der Sonne stand'st du im Gefecht mit dem Feinde, Hans Schrada, als Flieger. Ohne zu zaudern, ein Kämpfer für Recht, gabst du dein Leben, als unser Beschützer.

Es traf eine Kugel deine Maschine, der Fallschirm nur konnt dich noch retten. Doch schadenfroh schoß mit teuflischer Miene der Feind des Wehrlosen Fallschirm in Fetzen.

Der Fallschirm versagte. Es zog dich hinab im tausenden Fluge die Erde. So fandest du hier bei uns dein Grab, damit dein Tod ein Mannmal uns werde.

Ein Mannmal der standhaften deutschen Treue, die uns dein Tod, deutscher Flieger, lehrt, die sich so glänzend immer aufs neue in Tagen der Heimsuchung bestens bewährt.

Treue für Treue! Dein Tod ist dies Mannmal. Es lehrt uns durchhalten, ohne zu wanken. Dann wird den Treuen das gütige Schicksal ganz sicher als Lohn den Endsieg auch schenken.

Johann Neubauer.

## DIE FRAU IN EISEN

Roman von Helene Kolland. — Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag.

Hartwig machte eine zustimmende Verbeugung.

„Sehr angenehm, Herr Doktor! Mit welchem Zug fahren wir?“

Der Anwalt nahm das Kursbuch, das vor ihm lag, und blätterte darin.

„Wenn Sie ein Frühaufsteher sind, dann wäre es am günstigsten, wir würden den Zug um 5 Uhr zwölf benützen. Sind Sie damit einverstanden?“

Hoheneich stand auf, um sich zu verabschieden.

„Vollkommen, Herr Doktor!“

Erlan erhob sich gleichfalls und reichte seinem Besucher die Hand.

„Also auf Wiedersehen morgen um 5 Uhr früh. Ich erwarte Sie vor dem Eingang zum Bahnhof!“

Sylvia hatte von Dr. Erlan die Ver-

ständigung erhalten, daß er am nächsten Tag in Begleitung Hartwigs auf der Burg eintreffen werde. Sie rief die Haushälterin, Frau Martha Gabriel, und beauftragte sie, zu veranlassen, daß der Wagen rechtzeitig am Bahnhof sei, um die Gäste abzuholen. Kurz nachdem die Beschieferin das Zimmer verlassen, trat Konrad von Hoheneich bei ihr ein.

„Störe ich dich, Sylvia?“

Die Angeprochene schob die Wirtschaftsrechnung, die sie eben durchsehen wollte, beiseite und bat ihren Schwager, Platz zu nehmen.

„Wie geht es dir, Sylvia?“ erkundigte sich Konrad mit einer bei ihm ganz ungewöhnlichen Besorgtheit um ihr persönliches Wohl.

Ein überraschter Blick traf ihn.

„Ach danke dir, Konrad. Ich habe Arbeit, sehr viel Arbeit. Ich hoffe, sie wird mir über die erste schwere Zeit des Alleinseins hinweghelfen.“

„Mit was beschäftigst du dich, Sylvia?“ fragte er, bemüht einen Blick auf ihre Arbeit werfen zu können.

Bereitwillig schob sie ihm die Bücher zu.

„Ich habe die Wirtschaftsrechnung

durchgesehen.“

„Das war doch sonst Wolframs Arbeit.“

„Ich danke dir, aber ich möchte die Arbeit selbst machen, vorausgesetzt, daß sie Hartwig nicht in Zukunft übernehmen wünscht.“

„Hartwig, hm...“ Seine schmalen, geraden Brauen, die seinem Gesicht etwas Strenges verliehen, zogen sich unwillig zusammen.

„Wie denkst du übrigens über den Entschluß deines Mannes, diesen uns fast fremd gebliebenen Neffen zum Universalerben einzusetzen und Ewald auf den Rechtsweg zu verweisen?“

Ihre blauen Lippen preßten sich fest aufeinander.

„Ich glaube, es ist besser, wir sprechen nicht darüber.“

In seinen Augen blitzte es auf, aber sofort sanken die schweren Lider darüber.

„Du bist also auch der Ansicht, daß Wolfram sehr ungerecht handelte? Nicht nur an Ewald — auch an dir ebenso wie an mir!“

„Was liegt an mir, Konrad! Ich kann als Mutter nur an mein Kind denken, an meinen Sohn, dem er in verblendeter Ungerechtigkeit gegen mich das väterliche Er-

be noch über seinen Tod hinaus entziehen will!“

Konrad Hoheneich richtete sich auf und sah seine Schwägerin kühl an.

„Sylvia! Du glaubst wirklich, daß Ewald lebt? Bedenke, wo sollte er sein? Was hätte ihn veranlaßt, mit einem Male spurlos zu verschwinden?“

Ihre Hände, die mit der Feder, die vor ihr auf dem Tisch lag, spielten, zitterten leise.

„Ich habe keine Beweise, die darauf hindeuten, daß er lebt, aber mein verzweifeltes Mutterherz, das in Ewald ihr Alles gesehen hat, klammert sich auch an die unmöglichsten Hoffnungen. Erinner dich, Konrad, daß der Burgklee mit Stangen und Grundlinien nach ihm abgeflucht wurde. Das Ergebnis war aber gleich Null!“

„Klammere dich nicht an Hoffnungen, die sich nie — niemals erfüllen lassen!“

Seine Stimme klang plötzlich hart und schwer.

„Ewald ist tot! Es kann nicht anders sein, als daß wir in ihm einen Toten betrauern müssen!“

(Fortsetzung folgt.)

# Wir greifen heraus

## Dem polnischen Priester

Stanislaw Orlemanski wurden, wenige Stunden nach seiner Rückkehr aus Moskau, von seinem vorgelegten Bischof Thomas S. O'Leary bis auf weiteres seine priesterlichen Würden und Privilegien entzogen. Orlemanski, der in Moskau zwei Unterredungen mit Stalin hatte, teilte daraufhin dem Bischof O'Leary mit, daß er sich von jetzt ab als dem apostolischen Gesandten in Washington unterstehend betrachte.

## Das Abkommen, das bulgarische Auslandskommunisten mit Moskau abgeschlossen haben und dessen Ziel die Errichtung einer Balkan-Sowjetrepublik ist, bezeichnet man in der Wilhelmstraße als äußerst interessant und sensationell.

## Der in Debrecen

lebende hervorragende Dichter und Essayist Paul Gulnás ist am vergangenen Samstag nach langem schweren Leiden im Alter von 4 Jahren gestorben.

## In Wien

fand eine Sitzung des Präsidiums der Union Nationaler Journalistenverbände statt. Aus diesem Anlaß weiterte die neue ungarische Staatssekretär für das Pressewesen Dr. vitéz Michael von Kolesváry-Borcia, Hauptchriftleiter Oberregierungsrat Franz Zimmer, Schriftleiter Karl Lovit, der slowakische Sekretär der Hinten-Partei Dr. Kocsis, der kroatische Generaldirektor für Propaganda Bogdan und der norwegische Pressedirektor Beggerrud, sowie andere führende Persönlichkeiten des europäischen Journalismus in Wien.

## Vom ungarischen Weinmarkt.

In Anbetracht der Transportschwierigkeiten sind die Preise weiter gefallen. Das Angebot steigert sich, ohne daß sich die Nachfrage erhöhen würde. Die Preise sind mehr nominell. Von der ungarischen Tiefenebene liegen Angebote in der Höhe von 24 bis 25 Pengö pro Hektolitergrad vor, größere Mengen haben jedoch den Besitzer nicht gewechselt. In den Qualitätsweingebieten war kein Geschäft zu verzeichnen.

## Ein Soproner Rektor der Wázmány-Universität

Wie aus Budapest gemeldet wird, wurde zum Rektor der königlich ungarischen Peter Wázmány-Universität für das Jahr 1944/45 der o. ö. Professor der Theologie Dr. Josef Mistleitner, ein geborener Soproner, zum Dekan der Theologie Prof. Dr. Michael Marcell, zum Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Professor Dr. Paul Szantner, zum Dekan der medizinischen Fakultät Prof. Dr. Béla Jisefkuz, zum Dekan der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Stefan Hajnal, gew. fürstlich Esterházy'scher Archivar, gewählt.

## Das Paket mit wertvollem Inhalt

Bei einer Hausdurchsuchung fand die hiesige Staatspolizei in der Wohnung eines jüdischen Einwohners ein größeres Paket, das Perferetteppiche und Silberbestecke enthielt.

Der betreffende Einwohner erklärte, daß diese Wertgegenstände einer Budapester Einwohnerin gehören, die sie zwecks Auf-

bewahrung nach Sopron schickte, um sie vor Bombenangriff zu schützen.

Die Polizei leitete die Untersuchung ein, um die Echtheit dieser Erklärung zu überprüfen.

Einstweilen wurde das Paket mit seinem wertvollen Inhalt auf die Polizeihauptmannschaft gebracht.

## Wegen Dokumentenfälschung — Internierungsverfahren eingeleitet

Der hiesige jüdische Drudereibesitzer Alexander Breuer hat kürzlich den christlichen Tagelöhner Johann Spaller (Brudgasse) überredet, ihm von der Frau Personaldokumente auszufolgen, wofür ihm 100 Pengö pro Dokument ausbezahlt worden sind.

Auf dieser Weise erhielt Spaller für 3 Dokumente 300 Pengö.

Breuer schickte die Dokumente an eine Verwandte nach Budapest (Milla Breuer), wo sich diese auf Grund der Schriften als Christin ausgab.

Alexander Breuer wurde vor Tagen

von der hiesigen Polizei wegen Dokumentenfälschung verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Der Untersuchungsrichter setzte ihn aber bis auf weiteres auf freien Fuß.

Gestern nahm die hiesige Polizei den Drudereibesitzer neuerlich in Haft, desgleichen Spaller.

Es wurde gegen beide das Internierungsverfahren eingeleitet. Wie aus Budapest berichtet wird, ist auch gegen die Budapester Jüdin Milla Breuer das Strafverfahren eingeleitet worden.

## Winderjährige entwenden einen Schinken

Aus der Lebensmittelkammer des Hauses Steinwegplatz Nr. 1 wurde vorgestern nachmittags ein großer Selchschinken entwendet.

Der Dieb war vom Szedres-Gäßchen durch das zwei Meter hohe Fenster eingestiegen. Dabei halfen ihm Komplizen.

Als der Diebstahl wahrgenommen wurde, verständigte man die Polizei.

Ein Detektiv eruierte bald den Dieb in der Person eines 15jährigen Burschen, dessen Eltern auf dem Kreuzberg wohnen.

Dort wohnen auch die Helfershelfer.

Den Schinken fand man bei ihnen in drei Teile geteilt vor. Er wurde dem Besitzer übergeben, während gegen die diebstahligen Burschen das Verfahren eingeleitet wurde.

Bevor der Haupttätersführer abgeführt wurde, ließ sein Vater den Hosenriemen einigemal über das Hinterteil des Burschen niederfaulen...

## Ein Liter Maiskäser — 20 Heller!

Das städtische Wirtschaftsamt ließ diese Tage bekanntgeben, daß heuer — mit Rücksicht auf das Flugjahr — die Maiskäser eingesammelt und vertilgt werden.

Sobald das Schwärmen einsetzt, werden am Wienerberg, im Bürgerheim und am Marisch diese Schädlinge eingelöst.

Die offizielle Stadt bezahlt hierfür 20 Heller pro Liter.

Für kinderreiche Familien bietet sich hier eine gute Verdienstmöglichkeit!

# Denke an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!

Spenden übernimmt der Rotkreuzverein.

## Wissenswertes bei Luftschußalarmen

Von zuständiger Stelle wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Erhörens der Sirenen man es beim Hinuntergehen in den Keller vermeiden möge, mit starken Lampen zu leuchten. Besonders betrifft das diejenigen, die der Alarm auf der Straße trifft und die sich in öffentliche Luftschußräume begeben. Sowohl in den Häusern, wie ins besondere auf den Straßen dürfen nur Lampen mit gedämpftem Licht, deren Schein auf den Boden gerichtet sein muß, verwendet werden. Damit können wir ein gefahrloses Hinabgehen in den Keller sichern und vermeiden es, einem Fadelzug gleich, die Aufmerksamkeit der angreifenden Flieger auf uns zu lenken.

Des weiteren wird das Publikum aufgefordert, in öffentliche Luftschußräume von zu Hause keine Kinderwagen mitzunehmen. Der Kinderwagen behindert nicht nur unser rasches Fortkommen, sondern kann das Hinuntersteigen in den Keller verzögern und auch die im Keller befindlichen Personen in ihrer Bewegung hindern. Kleine Kinder sollen von zu Hause gut eingehüllt am Arm nach den öffentlichen Luftschußräumen gebracht werden. Selbstverständlich können Personen, die mit Kinderwagen vom Alarm auf der Straße überrascht werden, den Kinderwagen in die Luftschußräume mitnehmen.

## Ministerieller Aufruf!

Wie MZ meldet, werden alle Christen, die von Juden Wertgegenstände zwecks Aufbewahrung übernommen hatten, aufgefordert, selbe binnen sieben Tagen bei der Behörde anzumelden. Eine Abhandlung erfolgt nicht. Jene, die aber nach diesem Termin die Anmeldung unterlassen, ziehen sich eine strenge Bestrafung zu.



# Bayer-Kreuz

gegen

# KRANKHEIT

Seit es Menschen gibt, spielen Krankheiten in ihrer Geschichte eine unheilvolle Rolle! Seuchen rotteten ganze Völker aus. Malaria

und andere Tropenkrankheiten machten weite Landstriche unbewohnbar. Um so größer sind die Erfolge deutscher Wissenschaft zu bewerten, die in den weltberühmten »Bayer«-Arzneimitteln ihren Ausdruck finden. Wenn heute Seuchen und Epidemien zu einer fast unbekannteren Erscheinung geworden sind, manche Krankheiten ganz verschwanden und andere, die früher unweigerlich zu Tod und Siechtum führten, sicher geheilt werden, dann ist dies nicht zuletzt ein Verdienst der aus Deutschland stammenden Arzneimittel mit dem »Bayer«-Kreuz.

### In Judenvierteln dürfen keine Christen wohnen!

Als Prinzip bei Schaffung von Ghettos, gleichwie ob es sich um Gassen oder Stadtteile handelt, gilt auch die Bestimmung, daß in diesen Judengassen und -vierteln keine Christen wohnen dürfen. Demnach wurde mit der Umsiedlung der in der Neugasse und auf der Pfarrwiese wohnenden Christenfamilien begonnen. Sie werden in von Juden geräumten Wohnungen untergebracht. Die von Juden zurückgelassenen Möbel werden durch Organe der Stadtverwaltung in Evidenz genommen. Hier sei auch erwähnt, daß Juden, die zum Tragen eines gelben Sternes verpflichtet sind und einer christlichen Konfession angehören, die Judenviertel beziehen müssen.

### Schwerer Autounfall in der Ferdinandsallee

Gestern nachmittags rannten in der Ferdinands-Allee zwei Pferde, die vor einem leichten Militärgewandwagen gespannt und von einem vorüberfahrenden Motorrad schein geworden waren, in ein PKW-Auto, das unweit der Raffensperger-Gärtnerei stand.

Der rückwärtige Teil des Kraftfahrzeuges wurde von der Deichselstange aufgerissen; zum Glück befand sich niemand im Fahrzeug.

Bei dem Unfall erlitt aber ein Pferd an der Vorderseite eine klaffende Rißwunde und einen Beinbruch. Das arme Tier muß wahrscheinlich getötet werden.

Wie an Ort und Stelle festgestellt wurde, ist der Kutscher der Pferde an dem Unfall schuldlos.

## RADIO

Mittwoch, 17. Mai.

B u d a p e s t. — 12: Gebet. Musik. N. — 13.30: Kameradschaftsdienst d. S. — 14: Blasorchester. — 14.30: N. — 14.50: Orchestermusik. — 15.55: Vortrag. — 16.15: Musiklexikon. — 16.45: N. — 17: Vortrag. — 17.20: Ungar. Komponisten. — 17.30: Für die Honvéd. — 18.40: Weltpolk. James. — 18.50: N. — 19: Schaffende Ungarn. — 19.10: Klavierkonzert. — 20: Anthologie. — 20.20: Opernmusik. — 21: Lustiger Abend. — 21.25: Ungar. Tänze. — 21.40: N. — 22.20: Schallplatten. — 23.0: Instrumenten — Stimmungen. — 23.45: N. — W i e n. (Programm laut Ansjage.)

Donnerstag, 18. Mai.

B u d a p e s t. 8: Gebet. Musik. N. — 9: Musik. — 8.30: Hngarischer Kalender. — 10: Ref. Gottesdienst. — 11: Röm. kath. Gottesdienst. — 12.20: Hauptstadt. Orchester. — 13: Vortrag. — 13.45: N. — 14: Künstlerplatten. — 14.25: Für unsere deutschen Hörer. — 15: Geflügelzucht. — 15.25: „A falu rojka.“ — 16.45: N. — 17.35: Hörbilder vom Soldatenfußball-Wettkampf. — 17.50: Unterhaltungsmusik. — 18.35: Die Judenfrage. — 18.50: N. — 19: Ungar. Lieder. — 19.25: Klaviermusik. — 19.45: Aus Debrecen. — 20.45: Operette. — 21.40: N. Sport. — 22.20: Landes-Bormeisterschaftskampf. — 22.40: Bunte Musik. — 23.45: N. — W i e n. (Programm laut Ansjage.)

Freitag, 19. Mai.

B u d a p e s t. 6: Kameradschaftsdienst der Honvéd. — 6.25: Turnen. N. Musik. — 8.35: Musik. — 10: N. — 10.10: Saitenkapelle. — 11.10: Ravel-Werke. — 11.40: Medizinischer Vortrag. — 12: Gebet. Musik. N. — 14: Musik. — 14.30: N. — 14.55: Feuerwehrorchester. — 15.30: Vortr. — 15.45: Leichte Musik. — 16.45: N. — 17: Für Arbeiter. — 17.30: Das ungarische Volkslied. — 18: Aus dem Opernhause. — 20.25: Vortrag vom Luftschuß. — 20.40: Rundfunkpotpourri. — 21.40: N. — 22.20: Ungar. Komponisten. — 22.50: Klavier Vortrag. — 23.15: Zieharmonikale. — 23.45: N. — W i e n. (Programm laut Ansjage.)

Die türkische Presse weist die englische Forderung nach völliger Einstellung der Lieferungen an Deutschland zurück.

Auf der Gefängnis- und Schubabteilung der Budapester Oberstadthauptmannschaft wurde der Schauspielerin Katharina Karádi (Kankler) der Beschluß bekanntgegeben, daß sie unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden sei.

# Emailgeschirr wieder zu haben!

## Altes mitbringen!

**Richard Schleiffer**  
Sopron, Grabenrunde 131

### Verschonen wir die Behörden mit zwecklosen Gesuchen um Zuweisung von jüdischen Geschäften, Warenmengen und Geschäftslokalen

Seit dem Erscheinen der Verordnung des Ministerpräsidenten über die Anmeldung und die Sperrung des jüdischen Vermögens, weiters der Verordnung des Handels- und Verkehrsministeriums über die Sperrung der zu jüdischen Geschäften gehörenden Geschäftseinrichtungen werden nicht nur das Handels- und Verkehrsministerium, sondern auch die Handels- und Gewerbetämter, ja auch andere Verwaltungsbehörden mit Gesuchen überhäuft, deren Bittsteller sich um die Uebergabe von jüdischen Geschäften, jüdischen Warenmengen und Geschäftslokalen bewerben.

In zutüftlicher Stelle wurde damit im Zusammenhange bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß in diesen mit der Uebergabe von jüdischen Geschäften, Warenmengen und Geschäftslokalen zusammenhängenden Fragen — unter Berücksichtigung der bereits mitgeteilten Richtlinien — Maßnahmen erst nach der Bestandsaufnahme der unter die Anmelde-

pflicht fallenden jüdischen Vermögensgegenstände getroffen werden. Es ist daher vollkommen zwecklos, die Behörden mit solchen Gesuchen zu überlasten, denn diese Gesuche werden ohne dies unverzüglich ad acta gelegt.

In ähnlicher Weise sind auch Gesuche vollkommen zwecklos, in denen die Bittsteller um ihre Ernennung zu Geschäftsführern ansuchen. An die Spitze von gesperrten jüdischen Geschäften werden nämlich nur in dem Falle Geschäftsführer gesetzt werden, wenn die Erhaltung bzw. die Weiterführung von solchen Geschäften aus wehrwirtschaftlichen oder verorgungstechnischen Gesichtspunkten notwendig erscheint. Die Geschäftsführer werden aber auch in solchen Fällen nicht auf Grund persönlicher Anmeldung, sondern auf Vorschlag der betreffenden Branche und in erster Linie aus der Reihe der zuverlässigen christlichen Angestellten des betreffenden Unternehmens ernannt werden.

## FILM

„Die Nacht der Abenteuer.“ Romantisches Liebesabenteuer im Städtischen Lichtspieltheater. Ein Film aus der romantischen Zeit des Sonnenkönigs in Frankreich. Schon dies läßt Außergewöhnliches erwarten. Die Regie trägt dem auch Rechnung und ist bemüht, einen Rahmen zu schaffen, der jeder Erwartung gerecht wird. Aber nicht nur die Ausstattung des Filmes läßt nichts zu wünschen übrig. Auch die Handlung ist durchwoben mit einer Fülle des Romantischen jener galanten Zeit, so daß man ein getreues Abbild jener Zeit zu schauen bekommt, die mit dem Namen des Sonnenkönigs aufs engste verknüpft ist. Daß in dem Film der bekannte Filmstar Alida Valli die Hauptrolle innehat, spricht an und für sich für den durchschlagenden Erfolg. Ganz hervorragend versteht es Alida Valli die Liebe zu ihrem Vater, der unschuldig in die Bastille kommt und die Liebe zu dem Auserwählten ihres Herzens zum Ausdruck zu bringen. Man hat unwillkürlich den Eindruck, daß es sich hier nicht um ein Spiel, sondern um ein wirkliches Erleben handelt. Das volle Haus hatte großen Gefallen an dem Film, der zu den besten seiner Art gezählt werden muß. — Ein höchst interessanter Film über den Orgelbau, wobei auch hoher musikalischer Genuß geboten wird, bildet eine wertvolle Bereicherung des Abends.

## Schlafzimmer.

Speisezimmer-, Kombiniertezimmermöbel, Kellamer-, Vorzimmer- und Küchenmöbel, sowie alle Gattungen Sessel ständig zu haben in der Tischlerei


**Stefan Weidinger**  
Sopron, Dominikanergasse 13

Gelegenheitsverkäufe: 8 Stück Original-Biedermeierkränze, Bettchemel und Schubladetafeln.

Deutsche militärische Dienststelle in Debrecen sucht zum sofortigen Eintritt

- 1 Dolmetscher,
- 2 Schreibkräfte (Stenotypistinnen),
- 2 Mann für Fernsprechvermittlung.

Bewerber müssen deutsche Sprachkenntnisse besitzen, arisch und unbescholten sein. Vergütung nach der Wehrmachtsdienst- und Lohnordnung für Ungarn. Unterkunft kann gestellt werden. Angebote mit Lebenslauf, möglichst Lichtbild, an die Redaktion.



Witwe Ludwig Tschürtz geb. Theresia Preisinger als Gattin Gabriella und Margarethe Tschürtz als Kinder geben sowohl im eigenen, wie im Namen sämtlicher Verwandten tieferschütterter Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen, guten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Schwiegersohn, Schwager und Verwandten, des Herrn

## LUDWIG TSCHÜRTZ

Wagaermeister

welcher Dienstag, den 16. Mai l. J., um halb 1 Uhr nachts, plötzlich im 38. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 18. Mai l. J., um 6 Uhr nachmittags in der Parentationshalle eingeseget und sodann im evangelischen Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Sopron, den 17. Mai 1944.

Ruhe in Frieden!



## Wer hat ausg'stedt?

**Guter alter Rotwein**  
Michael Salamon, Flandorfer-Gasse 45.

**Prima Rotwein**  
Josef Friedl, Gendarmereigasse 15.

**Guter alter Weißwein**  
Andreas Setzinger, Bruckgasse 6.

**Guter alter Rotwein**  
Samuel Steiner, Wieden 15.

**Guter Rotwein**  
Karl Salamon, Klostergasse 5.

**Guter alter Weißwein**  
und  
**Guter alter Rotwein**  
Samuel Fleischhader, Neustiftgasse 30.

**Guter Rotwein**  
Witwe Samuel Feigl, Kleine Gasse 26.

**Guter Rotwein**  
Franz Staar, Esengery-Gasse 20.

**Guter Rotwein**  
wird ausgeschenkt in der Weinstube des Weinschankvereins, Silbergasse 13.

**Guter Rotwein**  
Ab Donnerstag

**Guter Weißwein**  
und  
**Guter Rotwein**  
Eduard Koczétaris, Neustiftgasse 24.

**Guter Rotwein**  
Ludwig Scheibel, Kavazdgasse 3.

**Guter alter Rotwein**  
Johann Kozmanek, bei Witwe Anton Wilfing, Eisgrube 2.

**Guter alter Rotwein**  
Josef Kozmanek, Pöda-Endre-Gasse 66.

**Prima alter Weißwein**  
und  
**Prima alter Rotwein**  
Samuel Zeberer, Sintergasse 16.

**Geschäftsöffnung!**  
Gebe dem p. t. Publikum höfl. bekannt, daß ich in Sopron, Wienerstraße Nr. 111, eine

## Elektromonteur-Werkstätte

eröffnet habe. Indem ich um das w. Wohlwollen des geschätzten Publikums bitte, zeichne ich hochachtend

**Franz Németh,**  
Elektromonteur, Wienerstraße 111,  
Telephon 1255.

Blaue, vorgetriebene

## VEREDLER

sind zu verkaufen: Samuel Lichteneder, Balfi-ut 113.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.

Druck der Röttig-Romwalter Druckerei  
U. G., Dögl-Platz 56.